

HERZOGENBURG

TRANSPARENT

Februar 2021



**Wir wünschen
einen schönen
Valentinstag!**



**Bürgermeister
Mag. Christoph Artner**

Liebe Herzogenburgerinnen, liebe Herzogenburger!

Das Jahr 2021 hat ähnlich begonnen, wie 2020 geendet ist – im Lockdown. Diese Situation zehrt zusehends an unser aller Nerven und wir sehnen uns nach Normalität. Dabei liegt die **große Hoffnung** der meisten Menschen auf den Impfpräparaten und deren Wirksamkeit.

Seit beinahe einem Jahr ist der Mund-Nasen-Schutz und seit kurzem die FFP2-Maske unser ständiger Begleiter. Wir sind Spezialist*innen beim Berechnen von Haushaltsgrößen, haben Abstands- und Hygienemaßnahmen verinnerlicht, unser soziales Leben vollkommen umgekrempelt und dennoch wurde uns in Pressekonferenzen verkündet, dass der „Babyelefant“ zur Abstands-Kuh mutiert ist.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres traf uns die Pandemie vollkommen unvorbereitet, dennoch funktionierten die COVID-Maßnahmen mit einem klaren Ziel vor Augen nahezu reibungslos.

Im nunmehr dritten Lockdown gelangen wir alle an unsere **Belastbarkeitsgrenzen**, da ausnahmslos jeder/jede monatelang mit Problemen vielfältiger Art konfrontiert ist. In solchen Situationen ist es natürlich, dass Ungereimtheiten stärker auffallen und den Einzelnen verärgern.

Ob nun Skilehrerausbildungen dank offener Skilifte für neue Cluster sorgen, Findige scheinbar mühelos Quartiere für den Winterurlaub bekommen, versprochene Masken aber nicht oder nur mit erheblicher Verzögerung ausgeliefert werden und die Krisenförderung sowie deren Auszahlung für betroffene Unternehmen einer Lotterie gleicht. Vieles wirkt hier nicht so, als ob immer alle mit dem gleichen Maß behandelt oder nach wissenschaftlichen Kriterien geurteilt wird.

Da ist es nicht verwunderlich, dass das Verständnis für Beschränkungen und Ausnahmeregelungen schwindet, ebenso wie die Bereitschaft sich an selbige zu halten. Wenn dann Berichte (oder auch nur Gerüchte) die Runde machen, dass selbst bei einer festgelegten Reihenfolge der Impfung, manche wieder „gleicher“ sind als andere, dann kippt die Stimmung endgültig.

Hier gilt es Zeichen zu setzen, weshalb wir im Gemeinderat den Antrag der Grünen präzisiert und

einstimmig beschlossen haben. **Die festgelegte Reihenfolge der Impfstrategie ist einzuhalten!**

Natürlich kann man dagegenhalten, dass es sich um eine „no-na-net“-Entscheidung handelt. Die Realität hat jedoch gezeigt, dass es anscheinend nicht selbstverständlich und deswegen eine **klare Haltung** notwendig ist. Bei der Bewältigung der COVID-Pandemie sitzen wir alle im selben Boot!

Der Einsatz der **zahlreichen Helfer*innen** bei den COVID-Flächentestungen im Dezember und Jänner machen mich zuversichtlich, dass wir gemeinsam diesen Weg aus der Krise meistern. Das Engagement der Freiwilligen war beispielhaft. Unabhängig von der politischen oder religiösen Ausrichtung oder der Einsatzorganisation haben sich Herzogenburger*innen in den Dienst der Sache gestellt und damit die Aktion **„Niederösterreich testet“** überhaupt erst möglich gemacht. Auch für das Engagement bei der **permanenten Teststraße** im Freizeitzentrum (jeden Mittwoch 15-19 Uhr, Samstag 8-12 Uhr) möchte ich mich bedanken.

Um aber wieder mehr Verständnis für die notwendigen Maßnahmen zu schaffen, braucht es **nachvollziehbare Regeln**, eine ehrliche **Fehlerkultur** und eine transparente **Impfreihenfolge**.

Parteilpolitik, falsche Versprechen sowie Schuldzuweisungen zwischen einzelnen Staaten der Welt, aber auch zwischen Bund, Ländern und Gemeinden helfen dabei sicher nicht. Leider wird uns die Corona-Krise noch eine Weile beschäftigen.

Liebe Herzogenburger*innen, ich freue mich wirklich auf den Zeitpunkt, an dem unser **soziales und gesellschaftliches Leben** wieder Fahrt aufnimmt und wir uns auch wieder physisch begegnen!

Bis dahin gilt es **neue Wege** zu finden, um zusammenzukommen und im Austausch zu bleiben. Wir haben deshalb **„Artner auf Tour“** ins Internet verlegt. Ich freue mich, wenn Sie am Samstag 20.02. dabei sind und mir schon vorab Ihre Fragen, Anregungen und Ideen zukommen lassen. Alle Informationen finden Sie auf der letzten Seite von *Herzogenburg transparent*.

Bis zu unserem nächsten Zusammentreffen wünsche ich Ihnen viel Kraft und alles Gute!

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße,

Ihr Bürgermeister Mag. Christoph Artner

Planung für Anrufsammeltaxi nimmt Fahrt auf

Herzogenburg hat sich klar für den Ausbau des öffentlichen Verkehrsangebots entschieden und will mit dem Anrufsammeltaxi (AST) den Herzogenburger*innen eine attraktive Alternative zum Auto bieten.

Geschäfte, Schulen, Freizeiteinrichtungen, Kultur, Jugendtreffs, Bahnhöfe, Naherholungsgebiete, Restaurants und Cafés – all das und vieles mehr bietet unsere Gemeinde an Infrastruktur.

Aber: Wie komm ich hin? Wie komm ich wieder nach Hause?

Aufgrund des fehlenden öffentlichen Verkehrs ist das für die meisten Herzogenburger*innen nur mit dem Auto möglich. Neben den hohen Kosten eines Autos und den damit einhergehenden Abgas- und Lärmemissionen werden viele Menschen ohne eigenes Auto gänzlich von der Mobilität und damit dem sozialen Leben ausgeschlossen, allen voran Kinder und Jugendliche, ältere Personen oder Menschen mit Behinderung.

Mit dem **Fahrdienst „he-mobil“** wurde in Herzogenburg zwar schon ein wichtiger Beitrag zur barrierefreien Mobilität für ALLE geschaffen, wir wollen aber mit dem Anrufsammeltaxi noch einen wesentlichen Schritt weitergehen.

Das **Anrufsammeltaxi** ist im Prinzip eine Mischung aus **Bus und Taxi**. Es verkehrt wie ein Bus nach einem **festen Fahrplan** an definierten **Haltestellen** und Sammelpunkten (bei Bedarf auch bis vor die Haustüre) und ist wie andere öffentliche Verkehrsmittel **im VOR-System** integriert (Fahrplan und

Tickets). Es **fährt** allerdings **nur bei Bedarf** nach Vorbestellung (mind. 30 Minuten vor Abfahrtszeit) mit einem geringen Komfortzuschlag auf das übliche VOR-Ticket.

Für die Fahrgäste können wir damit den **Komfort** eines öffentlichen Verkehrs mit hohen Taktdichten bieten, während durch die bedarfsorientierte Optimierung der Fahrten die Kosten und Emissionen des Betriebs deutlich reduziert werden.

In der Gemeinderatssitzung am 25.01. wurde die **Planung des Anrufsammeltaxis** für Herzogenburg **einstimmig beschlossen**. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein für eine zukunftsfähige und barrierefreie Mobilität in Herzogenburg gelegt.



Bald schon könnte diese Haltestelle am Bahnhof zu einem der vielen Sammelpunkte des Anrufsammeltaxis werden.

E-Mobilität: Förderung erweitert

Die Förderrichtlinien wurden überarbeitet. Fahrzeuge für Personen mit Mobilitätseinschränkungen, E-Lastenräder oder E-Scooter sind ebenfalls förderwürdig.



Auf Betreiben von

- Daniela Trauninger, STRin für Nachhaltigkeit & Mobilität,
- Sicherheits-GR Toni Nikov und
- GR Florian Motlik

wurde die **Förderung der Elektromobilität** erweitert

E-Scooter & Fahrzeuge für Personen mit **Mobilitätseinschränkungen** werden aufgenommen

Auszahlung weiterhin in Form von **IW-Gutscheinen**

Bei der Sitzung des Gemeinderats am 25.01.2021 wurden die **neuen Förderrichtlinien für E-Mobilität** einstimmig beschlossen.

Ziel der SPÖ Herzogenburg war es immer, **sinnvolle E-Mobilität zu fördern**, denn jedes eingesparte Gramm CO2 hilft unserer Umwelt. Deshalb war es uns ein Anliegen keine Trendsportgeräte oder Spielzeug zu fördern.

Der jetzige Fördertext trägt die Handschrift der SPÖ, auch **Fahrzeuge für Personen mit Mobilitätseinschränkungen** werden gefördert. Mehrspurige E-Lastenräder, die besonders für größere Haushaltseinkäufe sinnvoll sind, finden ebenfalls Berücksichtigung.

Der Fokus auf den Lokus

Das „stille Örtchen“ - von der Bedürfnisanstalt zur barrierefreien Unisextoilette.

von GRin Larissa Wagner

Wer hätte gedacht, dass der Ort, an dem wir alleine und ungestört sein wollen, in unserer Gemeinde so eine **hitzige Diskussion** auslöst?

Ja, die Aufregung war groß, aber letztendlich wurde eine **gute Lösung** für das neue öffentliche WC gefunden: Es wird dort bleiben, wo es immer schon war (in der Kirchengasse), in eine **zeitgemäße Variante** umgebaut und in neuem Glanz erstrahlen - als barrierefreie „all gender Toilette“ oder auch Unisex-WC genannt.

Nachstehend einige Gründe für diese Entscheidung:

Ausschlaggebend für das Andenken eines neuen öffentlichen WCs war die **Barrierefreiheit**, damit auch wirklich alle die Möglichkeit haben, das WC ohne Hilfe benutzen zu können. Die Barrierefreiheit erfordert jedoch auch eine gewisse **Fläche und Zugangssituation**, die nicht in jedem Objekt problemlos hergestellt werden kann.

Weiters wollen wir ein WC, an dem sich jeder sicher und trotzdem in seiner Intimsphäre gewahrt fühlt. Zudem sollen Eltern einen hygienischen und praktischen Platz zum Wickeln vorfinden.

Ein „All Gender Restroom“ bietet all das. Das heißt, es gibt nur einen Raum für alle, den jeder ungestört benutzen kann. Das unangenehme Gefühl, dass noch jemand gleichzeitig die Toilette betritt oder die Nebenkabine benutzt, fällt weg und für Frauen

auch die Gefahr von Übergriffen.

Es handelt sich um eine Art von WC, das wir immer öfter vorfinden: In Zügen, in Arztzentren und eben auch in vielen Städten im öffentlichen Raum.



All Gender: Frauen, Männer und alle anderen Geschlechter!

Wer sich jetzt fragt, was mit „allen anderen“ Geschlechtern gemeint ist: Das sind - vereinfacht gesagt - all jene Menschen, die sich nicht eindeutig (auch aufgrund von körperlichen oder geschlechtlichen Merkmalen) in Frau oder Mann einordnen lassen/können. Begriffe wie Transgender oder Divers sind bereits aus den Medien bekannt.

Dazu möchte ich festhalten:

Selbst wenn wir als Frau oder Mann geboren wurden und uns eindeutig zu diesem Geschlecht zugehörig fühlen, gilt das nicht für alle Menschen. Niemand sucht sich aus, wie oder was er fühlt oder wo man sich zugehörig fühlt. Genauso wenig, wie wir

Warum in der Kirchengasse?

Nachdem das Stadt-WC in der Kirchengasse von Vandalen **in Brand gesetzt** und zerstört wurde, besteht dort Handlungsbedarf. Bei einer Erneuerung wird ein Teil der Kosten von der Feuerversicherung übernommen.

Diese Kosten werden mit etwa € 30.000 zu Buche schlagen, womit die Kirchengasse die günstigste der bisher angedachten Varianten darstellt.

Warum nicht im Nemschitz-Haus?

Das Gebäude ist in schlechtem Zustand – Baumaßnahmen haben nur in Form einer **Generalisierung** Sinn, die nach ersten Schätzungen zumindest € 500.000 kosten würde.

Dies kann die Gemeinde aufgrund der Corona-Krise derzeit nicht stemmen. Außerdem wäre es doch schade, das **letzte freie Geschäftslokal** am Rathausplatz für ein WC zu opfern.

Was wurde aus dem „Luxusklo“?

Im Gemeindebudget für 2021, das mit den Stimmen von **SPÖ, ÖVP und Grünen** beschlossen wurde, sind € 90.000 für die Errichtung eines öffentlichen WCs veranschlagt.

Dieser Betrag basiert auf dem ursprünglichen Plan für den Neubau einer automatisch selbstreinigenden Toilette am Rathausplatz, samt Leitungsbau und Fassadenbegrünung. Schnell kreierte die Medien den Begriff „Luxusklo“. Durch Erneuerung des WCs in der Kirchengasse ist dieser Plan vorläufig hinfällig.

Was ändert sich sonst?

Durch Maßnahmen zur Vandalismus-Prävention soll das WC **rund um die Uhr kostenlos** benutzbar sein. Ein barrierefreier Zugang sowie ein **Wickeltisch** werden umgesetzt. Die Kellerräume können als Lagerflächen für die Feuerwehr genutzt werden.

uns aussuchen, in welche Familie, in welchem Land oder mit welchem Status wir geboren werden, kann man auch nicht wählen, welches Geschlecht wir spüren und wie wir uns nach außen dazu bekennen.

Wofür wir uns allerdings entscheiden können ist, wie wir zusammen leben wollen!

Herzogenburg, eine Stadt mit Vielfalt und Lebensqualität, die gemeinsam und solidarisch wachsen möchte, ohne jemanden auszuschließen! Verlieb dich neu in deine Stadt and be a part of it!



Bürgermeister Artner vor dem alten/neuen Standort des öffentlichen WC's.

„Desperate Parents“ sichern sich Sieg beim Live Couch-Quiz

Bei der ersten Auflage des Live Couch-Quiz wurden alle Erwartungen übertroffen. 31 Teams stellten sich den Fragen. Das Team um Birgit Loe und Daniela Schnurrer holte sich den Sieg.

Nachdem das beliebte Beisl-Quiz der Sozialistischen Jugend Herzogenburg momentan nicht stattfinden kann, wurde es kurzerhand ins Internet verlegt. **31 Teams** nahmen am **ersten Live Couch-Quiz** teil und quizzten um einen Geschenkkorb, zur Verfügung gestellt von Bgm. Christoph Artner.

Kulturstadtrat Kurt Schirmer führte als Quizmaster durch den Abend. Jugendgemeinderat Dominik Stefan kümmerte sich um die technische Umsetzung und nahm die Punkteauswertung vor.

Nach zwei Runden zu je 8 Fragen standen zwei Teams gleichauf an der Spitze. Die Schätzfrage „Wie viele Medien gibt es in der Stadtbücherei Herzogenburg zum Ausleihen?“ entschied das Team **„Desperate Parents“** rund um Birgit Loe und Daniela Schnurrer für sich. Sie verfehlten die richtige Zahl - 9.227 Medien - nur knapp. Bernhard Topf und sein Team mussten sich mit dem großartigen zweiten Platz zufrieden geben.

„Wir haben nicht damit gerechnet, dass unser Quiz so gut angenommen wird. In den 24 Stunden vor Anmeldeschluss hat sich die Zahl der teilnehmenden Teams nochmals verdoppelt“, berichtet Schirmer stolz.

Auch die technische Umsetzung wurde von vielen Teilnehmer*innen sehr gelobt. „Das Quiz wurde **live auf Youtube** ausgestrahlt. Man konnte sich im Team über diverse Kanäle abstimmen und dann die Antwort einreichen“, klärt Dominik Stefan auf.

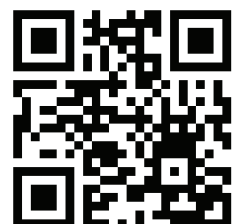
Am Ende wurde auch um anonymes **Feedback** der Teilnehmer*innen gebeten. „Wir haben **viele positive Rückmeldungen** bekommen. Unsere Quizzer*innen haben sich über die **Abwechslung** sehr gefreut und den Abend genossen“, bilanziert Schirmer zufrieden.



Birgit Loe nahm stellvertretend für ihr Team „Desperate Parents“, bestehend aus Daniela und Patrick Schnurrer, Maria und Werner Kovac sowie Friedrich Liebhart, den Geschenkkorb entgegen.

Die **zweite Ausgabe** des Couch-Quiz lässt nicht lange auf sich warten. Sie ist für **Samstag 06. März 19.30 Uhr** geplant.

Alle Infos und den Livestream finden Sie auf: <https://youtu.be/OwCsByEroOo>



Ich liebe das Schokoladenland!

Es ist der Morgen des 28. Jänner 2021. Das Licht im langen Gang geht an. Es dringt durch den Türspalt in dein Zimmer. Schritte von mehreren Personen kommen auf dein Zimmer zu. Die Tür geht auf. Mit: „Aufwachen! Abfahrt!“, wirst du geweckt. Doch du bist munter, wie hättest du auch schlafen können, wenn du weißt, was dich heute erwartet. Deine Abschiebung. Muss das sein?

Im Jahr 1990 kamen meine Eltern mit mir nach Österreich. Wir waren auch Flüchtlinge. Ich war zu klein, um das Thema zu verstehen, jedoch war da immer diese **Angst** abgeschoben zu werden. Meine Mutter erzählte mir, wie ich als kleiner Junge vor dem Schokoladenregal stand und herzlich die ganzen Schokoladentafeln umarmte und mitnehmen wollte.



1990 kam Tontchos Familie nach Österreich. Das glückliche Lächeln ist ihm bis heute geblieben.

So etwas Leckeres hatten meine großen glubschigen Kinder Augen vorher noch nie zuvor gesehen. Welches Kind will **ein Land der Schokolade** freiwillig verlassen?

Im Jahr 2015 (vulgo Flüchtlingskrise) bin ich im **Polizeieinsatz** im Flüchtlingslager in Traiskirchen. Das Schicksal führt einen offenbar immer zu den **prägendsten Orten seiner Vergangenheit**.

Ich sehe Kinderaugen und denke mir: „Ob sie auch dieses Glück haben werden, hierbleiben zu dürfen?“ Immer wieder sehe ich weinende Kinder, wenn wir Abschiebeaufträge bekommen. Innerlich bin ich aufgewühlt, sehe, wie ich mich selbst abschiebe.

Doch es ist mein Job und ich erfülle den Auftrag, denn es gibt Gesetze und ich habe einen Eid auf die österreichische Verfassung geleistet.

Ist es nicht Verhöhnung, wenn man **Kindern jahrelang eine Perspektive gibt**, im Schokoladenland aufwachsen zu können, ihnen unsere Werte und Kultur beibringt, ihnen Schulbildung und eine Lehre gönnt, Aussicht auf einen Arbeitsplatz und **ein schönes Leben** bei uns gibt und die Kinder dann abrupt abholt und abschiebt?

Es kann doch keinen Spaß machen zuzusehen, wie ein Kindertraum wie eine Luftblase zerplatzt, sie in ein Land zu bringen, das sie nur aus Erzählungen kennen, dessen Sprache sie nicht sprechen.

Politisch muss eine Möglichkeit gefunden werden, dass wir so etwas **in Zukunft verhindern**. Wer integriert ist und sich nichts zu Schulden kommen hat lassen, sollte bleiben dürfen!

Kennt ihr übrigens die Geschichte von Magdalena Müller? Sie wurde 1928 im heutigen Serbien geboren und mit 15 Jahren aus ihrer Heimat vertrieben. Sie flüchtete auch in unser Schokoladenland ins Waldviertel, heiratete den Landwirt Alois Döller, bekam Kinder und Enkelkinder.

Wäre Magdalena abgeschoben worden, schließlich war sie ja aus dem Balkan, dann wäre ihr Enkelkind heute sicher nicht Kanzler. Deshalb, geschätzter Herr Bundeskanzler, vergessen Sie nicht, dass auch Sie Migrationshintergrund haben.



Herzogenburg transparent: Sie wünschen – wir schreiben!

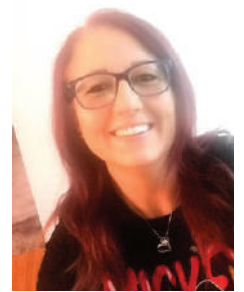
Ob Leserbrief, Berichte oder Themen, die die Stadt bewegen: Teilen Sie uns mit, was Sie im *transparent* lesen möchten und wir bringen einen Artikel darüber mit unserem Magazin in alle Herzogenburger Haushalte!

Einfach per Mail an herzogenburg@noe.spoe.at oder persönlich an die Funktionär*innen der SPÖ Herzogenburg.



Feiert ihr den Valentinstag? Was bedeutet der Valentinstag für dich/euch?

Valentinstag - ein Tag wie jeder andere oder doch etwas Besonderes? Unsere Reporterin Ulli Gugrell hat sich bei Herzogenburger*innen umgehört.



Hannelore Steiner & Stephan Luef

Wir verschenken keine Blumen oder Süßigkeiten. Für uns bedeutet der Valentinstag **Zeit für uns beide**, ohne Kinder. Letztes Jahr waren wir im Mahlzig essen und danach seit langem wieder mal alleine im **Kino**.

Die Planung für dieses Jahr ist etwas schwierig, da für die Öffnung der Gastronomie noch keine verlässlichen Informationen vorliegen.

Uns wird aber sicher noch was einfallen, im Zweifelsfall wird es dieses Jahr vielleicht doch ein **Blumenstrauß**.



Marion Eisner

Wir zelebrieren den Valentinstag nicht so groß. Es muss **kein großer Aufwand** betrieben werden. Eventuell Blumen, nicht nur für den oder die Liebste, sondern auch für Mama, Freundin oder Arbeitskollegin.

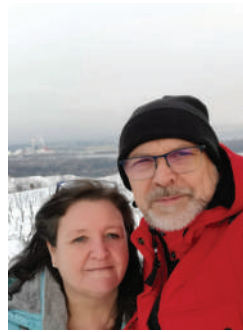
Etwas Spezielles unternehmen wir nicht. Vielleicht ein gutes **Glas Wein oder Sekt** an diesem besonderen Tag. Mich persönlich freut es, wenn jemand an mich denkt oder sich Gedanken gemacht hat. Wenn ich eine **kleine Aufmerksamkeit** bekomme, zum Beispiel eine Blume, dann erfreue ich mich schon daran.



Hans & Heide Kopitz

Nein, wir feiern den Valentinstag nicht. Es gibt so viele Tage im Jahr, die wir feiern: Geburtstage von Kindern, Enkeln und Urenkeln, Ostern, Weihnachten usw.

Meine Frau bekommt Blumen oder etwas Süßes, ich vielleicht auch etwas Süßes von ihr. Ich finde es schön, wenn man einfach feiert, wenn man das Bedürfnis danach hat. Besonders jetzt ist es aber ohnehin **etwas schwieriger**, gemeinsam zu **feiern**.

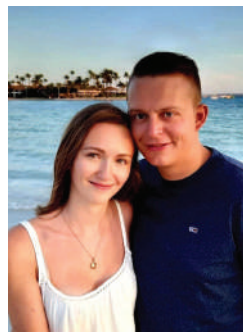


Silvia & Günter Payer

Generell feiern wir diesen Tag nicht, jedoch bekomme ich während des Jahres hin und wieder einen **Blumenstrauß** von Günter - einfach so - und das freut mich sehr.

Als unsere Kinder noch klein waren, haben die Omas immer eine Kleinigkeit von mir geschenkt bekommen.

Am Abend des 14. werden wir vielleicht gemeinsam **ein Gläschen trinken**. Wir sind schon 33 Jahre verheiratet und sind voll am Genießen.



Dominik Pöschko & Lara Pock

Wir feiern den Valentinstag und **gehen** meist in ein Restaurant fein **essen**. Auch überlegt sich jeder von uns immer ein **persönliches Geschenk** für den anderen, z.B. ein selbst angefertigtes Fotobuch vom letzten Urlaub.

Gemeinsam Zeit zu verbringen

und etwas zu unternehmen ist an diesem Tag für uns bedeutend.

Dieses Jahr wird der Tag aufgrund der geschlossenen Gastronomie etwas anders ablaufen. Vermutlich werden wir zu Hause einfach **gemeinsam** für uns **kochen**, einen **gemütlichen Abend** zu zweit verbringen und auf den Tag anstoßen.

Impressum:

Für den **Inhalt** verantwortlich: SPÖ Herzogenburg
Layout & Gestaltung: Franz Mrskos, Kurt Schirmer jun., Christoph Artner, Richard Waringer, Ulli Gugrell, Gabriele Friebe, Larissa Wagner, Tontcho Nikov, Daniela Trauninger - www.herzogenburg.spoe.at
Druck: Henzl Media
Fotos zvg.: Hans Kopitz, Ulli Gugrell, Daniela Trauninger



Förderung
nachhaltiger
Waldwirtschaft

PEFC
PEFC/06-39-364/04

www.pefc.at



Artner auf **Online**-Tour:

Die Bürgermeister Bei-Dir-Tour!

Unser Bürgermeister Mag. Christoph Artner kommt mittels
 **YouTube**-Livestream zu Ihnen ins Wohnzimmer.

SAMSTAG 20.02. – 19:00 UHR

 **YouTube-Link:** <https://youtu.be/XflxfaHwQkQ>



Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen, Themen, die Herzogenburg bewegen und der Bürgermeister von seiner privaten Seite.

Seien Sie live dabei und gewinnen Sie mit etwas Glück Herzogenburger Schmankerl!

Sie haben ein Anliegen, Fragen, Anregungen oder Ideen?

Sie können diese vorab übermitteln: <https://forms.gle/qZfAjcYfo2RLSfMPA>

Kein Anliegen ist zu groß, keine Sorge zu klein.

Oder persönlich?

Christoph Artner:

0664 855 88 01

buergermeister@

gde.herzogenburg.at